

# Arbeiter-Zeitung

Freitag, 30. März 1928  
10. Jahrgang Nummer 77

erschint Mittw. mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis: wöchentlich 0,50 M., monatlich 2,25 M., Einzelnummer 10 Pf. Durch die Post bezogen monatlich 2,35 M., unter Einzelband 2,50 M. Einzelnummern: Die beigeschaltene Willkommenskarte über deren Raum 12 Pf., Bestells- und Bestimmungskarte 6 Pf., Postkarte 10 Pf. Die dreigeschaltene Willkommenskarte über deren Raum im Wert 70 Pf. — Schluss der Anzeigen-Nachnahme h. der Haupt-Expedition 6 Uhr; in den Filial-Expeditionen am Tage vorher bis spätestens 18 Uhr.

**für Schlesien und Oberschlesien**  
Organ der A.P.D., Sektion der 3. Internationale  
Mit der illustrierten Beilage „Der Rote Stern“  
Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Hauptredaktion: Breslau 10, Krügerstr. 50. Telefon 4719. Geschäftsstelle: Breslau 544, Reibitzstr. 10. Telefon 2300. Redaktion: Breslau 544, Reibitzstr. 10. Telefon 2300. Geschäftsstelle: Breslau 544, Reibitzstr. 10. Telefon 2300. Geschäftsstelle: Breslau 544, Reibitzstr. 10. Telefon 2300.

## Bilanz des Bürgerblods!

Genosse Stoeder entlarvt die bürgerliche Wahldemagogie

(Eig. Drahtber.) Berlin, 30. März.

Der Reichstag nahm gestern zunächst das Gesetz über Schutzaffen und Munition in 3. Lesung an. Dann begann die dritte Beratung des Staats für 1928, wobei die Redner aller Parteien ihre Wahlreden zum Fenster hinaus hielten.

Otto Wels (SPD.) begann: Der Sozialismus sei eine notwendige Ergänzung des Christentums und ein Teil der katholischen Priester sozusagen der natürliche Verbündete der Arbeiter im Klassenkampf.

Westarp (Dnat.) umwirbt ebenfalls das Zentrum und polemisiert gegen die Außenpolitik. Wir brauchen wieder persönliche Führung und größere Unabhängigkeit in der Regierungsgewalt sowie eine ständige Volksvertretung.

Stegerwald (Zentr.) ergeht sich in Lobesliedern über die Stabilisierung und die „beste soziale Versicherung der Welt“ (Widerspruch bei den Komm.)

Nach Dr. Scholz (Volksp.) ergreift das Wort Reichsaussenminister Dr. Stresemann. Er wendet sich mit großer Schärfe gegen die Angriffe des Grafen Westarp auf seine Außenpolitik. Diese Angriffe nehmen sich seltsam aus im Munde des Führers der größten Regierungspartei. (Lebhafte Zustimmung.) Die Deutschnationalen haben in der Regierung nichts getan, um die nach ihrer heutigen Meinung falsche Außenpolitik zu ändern. Graf Westarp sagt, die Deutschnationalen hätten in der Koalition nicht die Mehrheit gehabt. Ich hatte auch keine! Trotz mancher Enttäuschungen kann ich eine Aenderung der bisherigen Außenpolitik nicht in Aussicht stellen, da sie die einzige ist, die uns zu Erfolgen führen kann.

**Genosse Stoeder:**

Die Rede des sozialdemokratischen Führers Wels ist nur ein einziger Schrei nach der Großen Koalition gewesen und ein Appell an die bürgerlichen Mittelparteien, sich doch nicht mehr mit den Deutschnationalen einzulassen. Die Wahlrede des Grafen Westarp wird den Abmarsch breiter Schichten aus dem deutschnationalen Lager nicht hindern. Die außenpolitischen Töne gegen Stresemann sind nur ein demagogisches Manöver, da in Wahrheit der großindustrielle und großagrarische Kreis durchaus mit der Politik Stresemanns einverstanden ist. In der Außenpolitik besteht ja seit langem eine breite Einheitsfront von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten für die Unterstützung einer neudeutschen imperialistischen Politik. Die Sozialdemokratie ist der Hauptträger der deutschen Politik gegen Sowjetrußland. Hilferding hat in seinem blinden Antibolschewistenhass die deutsche Bourgeoisie geradezu beschworen, keine neuen Kredite mehr nach Rußland zu geben. Hilferding hat von dem russischen Zollhaus gesprochen, dessen Wirtschaft immer mehr verfaule und verkomme. Die Forderung der deutschen Kapitalisten, die diese selbst angefaßt des Widerstandes der russischen Arbeiter nicht öffentlich zu vertreten wagten, hat Hilferding ausgenommen und im Auftrag der Sozialdemokratie kategorisch die Beseitigung des russischen Außenhandelsmonopols gefordert. Die russischen Arbeiter werden mit Lachen über derartige Forderungen hinweggehen. Die russische Sowjetmacht aber wird noch länger bestehen, wenn Hilferding schon verfault und verkommen sei! (Starke Zustimmung bei den Komm.)

Die Sowjetmacht handele durchaus im Recht, wenn sie sich mit allen Mitteln gegen Sabotage ihres sozialistischen Wirtschaftsaufbaues wende, wer sie auch seien. Die Sozialdemokratie sei für die Bürgerblodpolitik voll verantwortlich, da mit ihrer Hilfe die arbeitserfreundlichen Gesetze angenommen seien und auch nur der jetzige arbeitserfreundliche Etat zur Annahme gebracht worden sei. Zum Schluß verlas Genosse Stoeder dann folgende

### Erklärung:

„Die Kommunistische Partei erblickt in Uebereinstimmung mit der werktätigen Bevölkerung ganz Deutschlands im Bürgerblod die krasseste Form der Klassenherrschaft des Finanzkapitals, die brutalste Diktatur der Großbanken, des Trustkapitals und der Junker zur rücksichtslosen Unterdrückung und Ausbeutung der werktätigen Massen.“

Die Wirtschaftspolitik des Bürgerblods kannte nur das eine Ziel: höchstmögliche Steigerung der Kapitalakkumulation und der Ausbeuterprofite auf Kosten der werktätigen Massen. Die schrankenlose Ausbeutung der Arbeiterklasse durch die kapitalistische Rationalisierung, die für das ganze werktätige Volk die verheerendsten Wirkungen zeitigt, wurde von der Bürgerblodregierung mit allen Mitteln unterstützt.

Der Zollwucher, der gerade die Lebensmittel und die Gegenstände des Massenkonsums aufs unerträglichste belastet,

## Großes Handgemenge im Reichstag

Die sozialdemokratischen Zuchthausfreunde provozieren

(Eig. Drahtber.) Berlin, 30. März.

Gegen Ende der gestrigen Reichstags-Sitzung kam es am Abend beim Haushalt des Reichsjustizministeriums zu einer Amschneidebatte.

Genosse Hillein wandte sich scharf gegen die schamlose Behinderung der Amnestie durch die Sozialdemokraten. Diese haben damit Hunderte von politischen Gefangenen um die Freiheit gebracht. Die Sozialdemokratie habe kein Recht, sich über die Fememörder zu empören. Führende Leute von ihnen, wie Seveding, Hörsing und Zimmer seien für die Fememorde verantwortlich. Köster, der Arbeiterblodführer, sei Sozialdemokrat. Und der im Reichstag anwesende Abgeordnete Kuttner habe mit eigener Hand den Arbeiter Eichhorn erschossen.

Nach minutenlangem Kärm spricht Landsberg (Sozialdemokrat) und sucht die kommunistischen Abgeordneten zu verhöhnen. Sie hätten in den letzten Tagen, um die Amnestie durchzubringen, die Sozialdemokraten umschmeichelt.

Diese freche Provokation empörte zahlreiche Genossen, die zur Rednertribüne drängten.

Da schlägt der Sozialdemokrat Kunkler als erster auf einen Kommunisten ein!

Jetzt entsteht ein Handgemenge, das einige Minuten andauert. Der Vizepräsident Esser erklärt den Genossen Jadausch, der selber einen Schlag aufs Auge bekommen hat, für acht Tage als ausgeschlossen und hebt die Sitzung auf.

\*

Die Lämmer in der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wagen es, nach ihrer schandbaren Haltung nun auch noch die Befürworter der Amnestie zu verhöhnen und tötlich anzugreifen. Die als Zeuge doch gewiß unerschütterliche demokratische „Breslauer Zeitung“ stellt in ihrem Reichstagsbericht fest:

„Der Sozialdemokrat Kunkler machte eine Armbewegung, die das Signal zu einer allgemeinen Prügelei gab.“

Der saubere Herr Kunkler war also der Provokateur! Er unterkühlte den Deutschen Landsberg, den größten Feind jeder Amnestie in der sozialdemokratischen Fraktion.

Ueber diese Zuchthausfreunde wird die Arbeiterschaft am 20. Mai ihr Urteil zu sprechen haben!!

wurde weiter verschärft und hat einen Grad erreicht, der weit über die in der Hochschulzollperiode vor dem Kriege dagewesene Höhe hinausgeht.

Durch Zollwucher, Ausfuhrprämien, Einschränkung der Einfuhr von Gefrierfleisch u. a. m. und durch direkte Subventionierung aus Reichsmitteln schenkt der Bürgerblod den Junkern, Trusts und Konzernern Milliarden als „Liebesgabe“, die von der arbeitenden und noleidenden Masse aufgebracht werden müssen.

Gegenüber den Angestellten, Arbeitern und Beamten und ihren Forderungen auf Verkürzung der Arbeitszeit und Erhöhung der Löhne und Gehälter bewies der Bürgerblod ein Höchstmaß von Feindseligkeit.

Die Erhöhung der Beamtenbesoldung, die für den Minister 6000 Mark, für den Postkassierer aber nur 250 Mark im Jahre beträgt, war eine provokatorische Verhöhnung der ganzen unteren und mittleren Beamtenenschaft.

Wo immer die Arbeiter und Angestellten für ihre Lohn- und Arbeitsforderungen in Bewegung traten, stellte ihnen der Bürgerblod einen Schlichtungsapparat zur Verteidigung des kapitalistischen Profits gegenüber, trat der Reichsarbeitsminister Brauns als der politische Vertrauensmann des brutalsten Ausbeutertums mit seinen Verbindlichkeitsverpflichtungen gegen die Arbeiterklasse in den Kampf.

Der Rehnstundentag, der Raub der Sonntagsruhe für die Hüttenarbeiter, der Raub der Nachtruhe für die Bäckereiarbeiter kennzeichnet am deutlichsten die Arbeiterfeindschaft des Bürgerblods.

Die Sozialausgaben wurden um 455 Millionen Mark abgebaut, während gleichzeitig der Gesamtetat um 700

Millionen stieg. Das Erwerbslosenversicherungsgesetz hat sich als ein insamer Betrug an den Arbeitslosen erwiesen; mehr als 500 000 Erwerbslose erhalten keinerlei Unterstützung.

Die Invaliden wurden mit Hungerrenten von durchschnittlich 33 Mark im Monat abgespeist, während ehemalige Minister Jahresrenten bis zu 27 600 Mark erhalten; die Hinterbliebenen der gefallenen Soldaten erhalten monatlich Renten von durchschnittlich 26 Mark; aber die Hinterbliebenen gefallener Offiziere erhalten Renten von 230 Mark.

Klarer konnte der Klassencharakter des Bürgerblods und seiner Regierung nicht zum Ausdruck gebracht werden.

Die steuerliche Belastung der werktätigen Massen hat eine nie dagewesene Höhe erreicht. Die Gesamtbelastung durch Reichs-, Landes- und Gemeindesteuern ist von 4 Milliarden im Jahre 1913 auf 13 Milliarden, die Belastung pro Kopf der Bevölkerung von 70,21 Mark auf 208,30 Mark im Jahre gestiegen. Mehr als drei Viertel der Steuern werden unmittelbar aus den arbeitenden Massen herausgepresst; von dem Rest wird der größte Teil durch Preiszuschläge oder Lohnkürzung auf die werktätige Bevölkerung abgewälzt. Während von den Arbeitern, Angestellten und Beamten die Steuern mit unerhörter Brutalität bis zum letzten Pfennig eingetrieben werden, während dem kleinen Landmann der Steuerfiskus die letzte Kuh aus dem Stall pfändet, werden den großen Einkommen und Vermögen Hunderte von Millionen durch den systematischen Betrug bei der Steuerveranlagung, durch unerhörte Korruption, durch Steuernachlaß und -Stundung geschenkt.

Mehr als zwei Milliarden, die das arbeitende Volk aufbringen muß, werden allein für den Machtparat dieses kapitalistischen Klassenstaates, für Justiz, Polizei und Wehrmacht ausgegeben.

Die Klassenjustiz hat in der Periode des Bürgerblods wahre Orgien gefeiert; die endlose Kette von Hochverrats- und Landesverratsprozessen zeigt, mit welcher Brutalität die Justizmaschine an der Niederhaltung und Unterdrückung des werktätigen Volkes arbeitet. Dem steht um so krasser gegenüber die Milde, mit der die Justiz die monarchistischen Staatsstreicher, die Fememörder und die Korruptionfälle behandelt, die bis in die höchsten Epiken der Regierung hineinreichen. Wo sind die Staatsanwälte, wo die Richter, die die durch den Phobebus-Standal kompromittierten Minister zur Verantwortung ziehen?

Nicht weniger als 750 Millionen werden für militärische Zwecke ausgegeben, von denen etwa 50 Millionen in den verschiedenen Etats versteckt sind. Die Erhöhung der Militärausgaben von 400 Millionen im Jahre 1924 auf 700 Millionen im Jahre 1928 beweist, wie sich die deutsche Bourgeoisie auf neue imperialistische Kriege vorbereitet. Der Bürgerblod, der die Bewilligung von 5 Millionen für hungernde Kinder abschneit, hatte 10 Millionen für die Subventionierung der Kanonenfabriken und 50 Millionen für einen Panzerkreuzer übrig.

Die Außenpolitik des Bürgerblods ist erfüllt von dem imperialistischen Geiste des Finanzkapitals; der Beitritt zum Genfer Konventikel der imperialistischen Mächte, die Politik der Anlehnung an die räuberische aller imperialistischen Bourgeoisien, die englische, hat das Deutsche Reich bereits wieder hineingerissen in die imperialistische Politik der Weltmächte, die unvermeidlich neuen imperialistischen Kriegen entgegenreibt, und sich immer offener gegen die Sowjetunion richtet. Durch den Abbruch der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen hat die Reichsregierung einen Schritt in die Verschärfung der Beziehungen zur Sowjetunion getan. Die Erklärung des Wehrministers Groener zum Wehretat ließ keinen Zweifel darüber, daß die Verstärkung der deutschen Rüstungen der imperialistischen Einkreisung gegen die Sowjetunion dient. Diese Tatsache beweist zugleich, daß das imperialistische Deutschland gegenüber der Friedenspolitik der Sowjetregierung, die auf der Abrüstungskonferenz in Genf als einzige Regierung wirklich für die Abrüstung eintrat, in der Front der imperialistischen Kriegstreiber steht.

Im Namen der werktätigen Volksmassen steht die Kommunistische Partei auf als Ankläger gegen den Bürgerblod und seine arbeitserfreundliche Politik; als Ankläger insbesondere auch gegen die Parteien, die ergeben, die Interessen des werktätigen Volkes zu vertreten, in Wirklichkeit jedoch





# Vereinigte Theater Breslau

**Sobe-Theater**  
Sonnabend, den 31. 3.  
10 Uhr  
Reinigung  
„Faust“, I Teil  
von Goethe  
Sonntag, den 1. 4.  
15 1/2 Uhr  
„Der Hexer“  
Reinigungsstück von Edgar  
Wallace  
Von Sonntag, den 1. 4.  
bis Sonnabend, den 7. 4.  
täglich 20 Uhr  
„Faust“, I Teil  
Freitag, den 6. 4.  
20 Uhr  
Geschlossene Vorstellung  
für die  
Breslauer Volksbühne.

**Thalia-Theater**  
Sonnabend, den 31. 3.  
abends 20 Uhr  
Gastspiel des russisch-  
deutschen Künstlerensembles  
„Der blaue Vogel“  
Leitung J. Juschny  
Sonntag, den 1. 4.  
15 1/2 Uhr  
Gastspiel des russisch-  
deutschen Künstlerensembles  
„Der blaue Vogel“  
Von Sonntag, den 1. 4.  
bis Sonnabend, den 7. 4.  
täglich 20 Uhr  
Gastspiel des russisch-  
deutschen Künstlerensembles  
„Der blaue Vogel“  
Freitag, den 6. 4.  
20 Uhr  
Bibel-Vorlesung  
Irene Triesch

## Gewerkschaftshaus-Lichtspiele

Heute Freitag  
bis einschließlich Sonnabend, d. 31. März  
täglich 5 und 8 Uhr:

### Die Vorbestraften

Der packende Film der Gnächtigen!  
Schilderungen aus dem Tagebuch eines Zuchthäusers!  
**Für Jugend verboten!**  
Übliche Eintritts-Preise!  
Arbeiter-Sport-Kartell zu Breslau i. V.

## Stadttheater Breslau (Opernhaus)

Freitag, 20 Uhr  
Abonnements-Vorstellung Serie C 16  
**Die lustigen Weiber von Windsor**  
Sonnabend, 20 Uhr  
Einmaliges Gastspiel Desider Stora  
(Opernhaus Budapest)  
**Rigoletto**  
Sonntag, 1. April, 15.30 Uhr  
Nachmittags-Vorstellung zu ermäßigten  
Preisen  
**Der Kiegende Höländer**  
Sonntag, 20 Uhr  
Uraufführung  
unter musikal. Leitung des Komponisten  
Der verlorene Walden

## Schauspielhaus Breslau

Operettenbühne  
Tel. Stephan 36300  
Zum 1. Male  
**Lady X**  
Musik von  
George Edwards  
Sonntag  
15 1/2 Uhr

## Kinderwagen

Klappwagen  
Kinderbettstellen  
Kasten- u. Leiterwagen  
**Korbmöbel**  
alle Ersatzteile, Räder, Reparaturen  
jetzt extra billig.  
bish. Fr.-Wilh.-Str. 17  
jetzt Reus-hstr. 40.

**Vollkornbrot** / ärztlich  
empfohlen  
B. Ullrich's Bäckerei, Weidenstraße 26

**Dampfbäckerei**  
Franz Skorsetz  
Breslau 2, Lohestr. 55  
Ecke Sedarstraße  
Telephon Stephan 37455

**Eine Frau  
von  
Format**

Sonntag und  
täglich 20 Uhr  
**Lady X**

## Speise-Eis-Cziska

Selenkestraße 19 = Eig. Krafanlage  
Angenehme Aufenthaltsräume und Garten  
Eis mit Schlagsahne im Glas 10 Pfg.  
Waffelschiffel 5 Pfg.  
**Eröffnung Sonnabend, den 31. März 1928**

**Boese** empfeht  
zu  
**Ostern**  
seine altbekannten guten Fabrikate in  
Marzipan / Schokoladen / Bonbons / Konfekten usw.  
große Auswahl in osterrischen Ostern und Hasen  
Nestlé oder Fabrikates Nestlé-Bonbons  
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Vereine, Veranstaltungen usw.

**Mattdecken**  
**Silesia-Mattdecken-Fabrik**  
Verkaufsstelle:  
Kupferstraße 44 Ecke Schulstraße

Gegen Husten und Heisekeit  
**nur „Rachentrost“**  
Beutel 30 Pfg.  
**Kermann Leckert, Breslau**  
Gottschalstr. 17 a

**Billiger Fleisch-Verkauf!**  
Schweinefleisch . . . Pfd. 0.70-0.80  
Schweinefleisch . . . 1.20  
Schweine-Rohfleisch . . . Pfd. 1.10  
Rindfleisch o. Rind . . . Pfd. von 1.- an  
Emswurst . . . 0.60  
Kalbfleisch . . . 1.00-1.20  
Kalbfleisch o. Rind . . . 1.20-1.50  
Kochfleisch . . . 1.10-1.20  
Fettfleisch . . . 0.90-1.00  
Frische Schweinehälften . . . Pfd. 0.40  
Frischer Speck . . . 0.90  
Lungenjer . . . 0.75  
Ausgebr. Schweinejer (deutsch) . . . 0.80  
Gulaschfleisch . . . Pfd. von 0.80 an  
Gehacktes . . . 0.80  
Länderschpeck (deutsch) . . . Pfd. 1.10  
Gebr. u. roj. Schinken . . . Pfd. 0.45  
Lachsfilets . . . 0.45  
Bretzeln u. Maraballa . . . 0.25  
Kernwurst, Braunschweiger . . . 0.25  
Leberwurst, Prezwurst  
und Knoblauchwurst Pfd. von 0.60 an  
Polnische . . . Pfd. 0.80-1.-  
Frischer Aufschnitt . . . Pfd. 0.40

**Adolf Weiß**  
Fleischerei und Wurstfabrik, Breslau  
Rottkestraße 13 / Grenzstr. 2. 2660

**Fahrräder**  
sowie sämtliches Zubehör  
erhalten Sie billig bei  
**Gürlich, Breslau**  
Rathhausstraße 90

# Für das Osterfest!

Wir haben in großer Auswahl folgende  
**Zuckerwaren und Schokoladen** vorrätig:  
Schokoladenhasen . . . Stück 0.10 Mk. . . . . Liköreier . . . Pfd. 0.90 Mk.  
Schokoladeneier . . . Stück 0.10 u. 0.15 Mk. . . . . Kibitzeier . . . Pfd. 1.00 Mk.  
Milchschokolade mit Osterbildern, 100-gr-Tafel . . . . . 0.30 Mk.

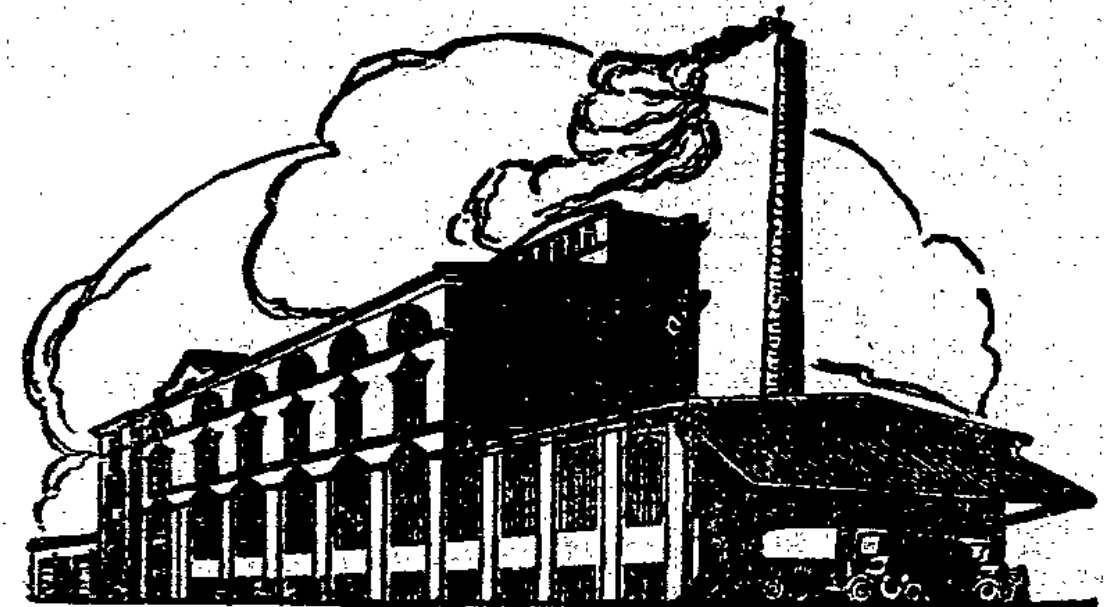
## Persipanküken Persipanhasen GEG-Schokoladen

wie:  
Ia Katzensungen, Mokka-, Vanille-, Milchschokolade usw.  
verbürgen beste Qualität und sind besonders preiswert

Etwas besonders feines:  
GEG-Konsumpralinen, 125-gr-Packung 0.40 Mk.  
GEG-Theaterpralinen, 125-gr-Packung 0.60 Mk.  
GEG-Edelkost . . . 125-gr-Packung 0.70 Mk.

Wir empfehlen unsere anerkannt guten  
**Weiß- und Rotweine** / div. GEG-Liköre / Original Südweine  
Kein Verschnitt! Direkter Import durch unsere GEG

Unsere Schlager!  
GEG-Trumpf, die gute Zigarre in 10er Packung . . . . . 1.00 Mk.  
GEG-Denarius, die Ia Zigarre in 10er Packung . . . . . 1.50 Mk.



Unsere Großbäckerei und Konditorei liefert Ihnen die bekannt guten und billigen  
Kuchenwaren, Torten mit jeder gewünschten Aufschrift, Bunte Schüsseln  
in den verschiedensten Preislagen.

Geben Sie Ihre Bestellungen rechtzeitig auf!  
**Konsum- u. Sparverein „Vorwärts“**

## Lanz-Fahrräder

Das Qualitäts-Rad für Sport und Beruf  
10 Mk. Anzahlung, 5 Mk. wöch. Abzahlung  
Besichtigung meiner Ausstellung erbe eu!  
**Max Adam, Klosterstraße 30 32**  
Vorwerkstraße 78  
Geegründet 1900

## Berufsbekleidung

für *Lafalino*  
für *Domini*  
für *Luciani*  
in jeder Ausführung  
Spezialität:  
Federdichte Inletts

**Leinenhaus Gotthard Völkel**  
Breslau, Friedr.-Wilh.-Str. 51  
Filiale: Soll- und Haben-Haus  
Albrechtsstr. 56, 2. Haus vom Ring

**Parteilmitglieder!**  
Werbt neue Abonnenten!

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte  
**Reinhold Schoepke**  
Breslau, Gräbichener Straße Nr. 42

Betten, Federn, federdichte Inletts  
Bettwäsche usw.  
Gewährt Qualitäten zu billigsten Preisen  
Zahlung gestattet  
**Dampf-Bettfedern-Reinigung**  
**A. Keller, Breslau**  
Friedr.-Wilh.-Str. 50, I. Etage.

**Proletarier aller Länder**  
hören Radio, worauf warten  
Sie noch? Kommen Sie noch  
heute zu uns oder lassen Sie  
unerbittlich Offerte machen.  
Teilzahlung ohne Aufschlag  
Die neuesten Radioschlager  
eingetroffen.  
Markant-Heberlandempfänger  
komp. mit Röhren 39.99 Mk.  
Biersöhren-Kompa. garantiertes  
Aussehen des Dreisenders, 49.00 Mk.  
**Nur im Radio Wachtplatz**  
Breslau  
Friedr. Wilhelmstr. 16  
Telephon Ohle 5438

Bäckerei + Konditorei + Bestellgeschäft  
mit elektrischem Betrieb  
**Georg Zorowka, Breslau, Vestendstr. 65**

Erwerbslosendemonstration auf dem Schloßplatz

Breslau, 20. März 1928.

Die Breslauer Erwerbslosen waren gestern zu Tausenden dem Ruf des Landesauschusses gefolgt. Zum ersten Male seit vielen Jahren versammelten sich wieder Proletarier auf dem Schloßplatz.

Einige Minuten nach 17,30 Uhr eröffnete Genosse Kahlert die Kundgebung. Als Vertreter des Landesauschusses sprach der Kollege Schorstein, der darauf hinwies, daß mit dem 31. März den Erwerbslosen weitere Verschlechterungen drohen, die es abzuwehren gelte.

Im Auftrage der Kommunistischen Partei sprach der Genosse Bollweber. Er sicherte den versammelten Erwerbslosen die entschuldigendste Unterordnung ihrer Forderungen durch die kommunistische Stadtverordnetenfraktion zu.

Anschließend formierte sich ein nach Tausenden zählender Demonstrationzug, der sich unter Mitführung von Transparenten durch die Straßen der Stadt bewegte.

Warum Ruffert gegen einheitlichen Maiaufmarsch ist

Im Breslauer Ortsartikel des ADGB besteht seit einigen Jahren ein angeblicher Beschluß, nachdem gemeinsame Maiaufmärsche mit den Kommunisten verboten sind.

Dieses Jahr bauten unsere Genossen im Ortsartikel faulen Ausschüssen der Gewerkschaftsführer vor, indem sie einen Antrag einbrachten, der die Aufhebung des mysteriösen „Verbot“ verlangte.

Aber da sich Herr Ruffert gerade wegen der Krankenkassenwahl auf hohe Pferde setzt, sei noch etwas anderes mitgeteilt: Am Tage des Erscheinens des betreffenden „Vollwacht“-Artikels lautete Herr Ruffert in der Redaktion der „Arbeiter-Zeitung“ an und behauptete drei, die „Arbeiter-Zeitung“ hätte zur Wahl der Liste 2 (Christlich) aufgefördert!

Neben Ruffert und Meise sprach noch ein Sozialdemokrat, der die Aufhebung des Verbots verlangte. Er begründete das damit, daß die „KPD in mehrer Wasche“ und „sich bei den Massen immer fester verankere“.

Wir haben bereits in unserem gestrigen Leitartikel die Stellung der Kommunisten zum 1. Maiargelegte. Wir sind ehrlich für die Verantwortlichkeit des Aufmarsches. Wenn die reformistischen Führer sabotieren und die Eingriffe verhindern, wird sich die KPD an die Arbeitermassen wenden und diese aufstufen, unter der roten Fahne der Revolution am 1. Mai in einem wuchtigen Aufmarsch ihren Willen zum entschiedenen, rücksichtslosen Klassenkampf zu dokumentieren.

Kommunistische Anträge für die Kleinbauern im Provinziallandtag

Ein sozialdemokratisch-deutschnationaler Kuhhandel am Landesratsstellen

Breslau, 30. März.

Im Brennpunkt der gestrigen Beratungen stand eine Vorlage des Provinzialauschusses, die verlangte:

„Der Provinzialauschuss wird ermächtigt, bei Genehmigung von Krediten durch die Provinzial-Hilfskasse an Landwirte der Provinz der Provinzial-Hilfskasse gegenüber Bürgerschaft zu übernehmen, soweit die Kredite die für erstellende hypothekarische Beschlüssen zurzeit eingehaltene Beschränkungen überschreiten, und zwar bis zur Gesamthöhe von 20 Millionen Goldmark.“

Die kommunistische Fraktion brachte hierzu einen Zusatzantrag ein, der forderte, daß landwirtschaftliche Großunternehmer von den Beschlüssen auszuscheiden und in erster Linie Kleinbauern, deren Besitzgröße 100 Morgen nicht übersteigt, zu berücksichtigen sind.

Antrag der Abgeordneten Abel, Dombrowski, Müller, Schulz:

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung in Preußen zu ersuchen, in kürzester Frist den Entwurf eines Notgesetzes zum Schutze der bäuerlichen und Kleingewerblichen Familienbetriebe vor Zwangsenteignung vorzulegen.

Zusatzantrag und Entschließung, die vor Beratung der Vorlage zur Verlesung kamen, wurden nicht unterfüttert. Sozialdemokraten und Deutschnationale brachten also gemeinsam die zum Schutze der Kleinbauern eingebrachten kommunistischen Anträge bzw. Entschließungen zu Fall, auch die drei Abgeordneten des Schlesischen Bauernbundes, die die Kleinbauern zu vertreten vorgeben, machten das schändliche Spiel mit.

Die Vorlage des Provinzialauschusses wurde von dem demokratischen Abgeordneten Dr. Wagner und dem Deutschnationalen Graf Pecherling vertreten und von dem Zentrumsmann Dr. Reuber bekräftigt.

Die Filmvorführung des Jugendverbandes

Der zentralbaltische Jugendverband führte gestern im gutbesuchten Zentralballsaal der Kuffensim „Die Todesbarke“ vor, dessen erschütternde Bilder auf die Anwesenden großen Eindruck machten.

Betriebs- und Gewerkschafts-Bezirkskonferenz des ADGB

Tagesordnung der am Sonntag 9 Uhr im Artiusgarten, Neue Gasse (Nähe Christophorplatz) stattfindenden Bezirkskonferenz ist: 1. „Direktstrategie.“ Referent: Vertreter des Zentralkomitees.

Erneuert die Stundungsgesuche für Hauszinssteuer!

Die im Steuerjahr 1927 (1. 4. 1927 bis 31. 3. 1928) mit dem Ziele der Niedererschlagung bewilligten Stundungen der auf die Wohnungsbefürdiger Mieter entfallenden Hauszinssteueranteile sind mit Ende März 1928 abgelaufen.

Für zahlungsunfähige Mieter, die nicht vom Wohlfahrtsamt betreut werden, sind die Stundungsgesuche bei den städtischen Steuerämtern zu stellen. Von 8 bis 10 Uhr befindet sich Vorladung ausgegeben. Erwerbslose haben bei Abholung des Vordrucks die Meldebarte vom öffentlichen Arbeitsnachweis vorzulegen.

sich gegen die Landverbände und verteidigte die preussische Regierung, auf deren „Fürsorge für die Landwirtschaft“ er ein begeistertes Lob spendete.

Genosse Abel beleuchtete die Ursachen der Not der Kleinbauern, denen nicht durch Kredithilfe oder Steuererhöhung, sondern durch Steuererlaß, zinslose Darlehen, Zumeilung von technischen Hilfsmitteln im Sinne der Anträge, welche die Kommunisten im Reichstag und Landtag gestellt haben, geholfen werden muß.

Nach befristeter Erledigung einiger kleiner Vorlagen wurde am Schluß der Sitzung der bisherige sozialdemokratische Stadtrat Tilk mit 60 Stimmen bei Abgabe von 33 weißen Stimmzetteln an Stelle des ausgeschiedenen Landesrates Gätner gewählt.

Gegen die Schaffung einer neuen Landesratsstelle wandte sich Genosse Dombrowski. Er erklärte im Namen der Fraktion:

Vor der proletarischen Öffentlichkeit stellen wir fest, daß die Mehrheit dieses Hauses, die Abträge für den Wohlfahrtsrat macht, die Erhöhung der Verpflegungskosten in den Anstalten ablehnt, die fortgesetzte Sparpolitik predigt und diese Sparpolitik bei der neuen Besoldungsordnung ausschließlich an den unteren Beamtengruppen und Angestellten läßt, es wagt, die Zahl der ohnehin zu vielen höheren Beamten der Provinz zu vermindern, um ihre politischen Gehälter zu machen und ihre Anhänger mit gutbezahlten Posten zu versorgen.

Wir brandmarken diese Verschwendung von Steuergeldern der Provinz auf schärfste und lehnen die Schaffung einer neuen Landesratsstelle ab.

Die SPD stimmte dagegen der Schaffung einer neuen Landesratsstelle zu und ermöglichte durch Abgabe weißer Stimmzettel, daß der deutschnationale Regierungsrat Dr. Stutterheim mit 48 Stimmen — bei Abgabe von 39 Stimmzetteln — gewählt wurde.

Versammlungskalender

Die Bezirksleitung hat beschlossen: Die Unterbezirksdelegiertenkonferenzen am 1. April fallen aus. Dafür findet am 6. April (Karfreitag) in Breslau eine Bezirks-Parteiarbeiterkonferenz statt.

Parteiveranstaltungen

- Stadtteil II (Nord). Freitag 20 Uhr im „Bergeller“ Stadteilversammlung aller Straßenzellen von 1-7. Referent: Genosse Haujen.
Stadtteile 1, 4 und 5. Freitag 20 Uhr Sitzung der Mailommission bei Schneemann, Sadowajstraße 8. Jede Straßenzelle sowie RW-Abt. hat 2 Delegierte zu entsenden.
Kommunistischer Jugendverband Breslau.
Elsjahrer. Die Pioniere und Jugendgenossen, die zum Mitfahren nach Dels bestimmt sind, Sonnabend 17,45 Uhr Odetorhahnhof.
Görlitz. Freitag 20 Uhr öffentlicher Heimabend. Thema: Land und Leute von Chemnitz. Alle Chemnitzfahrer müssen erscheinen.

Roter Frontkämpfer-Bund

- Breslau
Abt. 4. Sonntag 9 Uhr außerordentliche Funktionärssitzung, Leuthenstraße, „Anglerheim“.
Weißstein. Sonnabend 19 Uhr Kameradschaftsabend im Finsterbrunn.
Altwasser. Freitag 19 Uhr Kameradschaftsabend im Eisernen Kreuz.
Waldburg. Sonntag 9 Uhr Mitgliederversammlung im „Goldenen Stern“.
Oberes Revier. Sonntag Ausmarsch mit Kabelle zur Landpropaganda.
Striegau. Sonntag zum Roten Tag nach Jahnau.
Schwiebeberg. Sonnabend 20 Uhr öffentlicher Kameradschaftsabend Gäste willkommen.

Sonstige Organisationen

- Freiburg. Freireligiöse Gemeinde. Sonntag 18,30 Uhr, goldener Anker, Jugendbeichte.
Weißstein. Arbeiter-Samariter-Gesellschaft. Sonntag 13 Uhr Vorstandssitzung, 14 Uhr Monatsversammlung im Bürgerheim.

(Schluß des redaktionellen Teils.) Die bekannte Firma Lindemann & Co., A.-G., Breslau, Dhlauer Straße 71/73, veranstaltet einen großen Oster-Verkauf, und verweisen wir unsere Leser auf den unserer heutigen Ausgabe beigelegten Prospekt. Ein Blick auf diese Beilage wird Sie davon überzeugen, daß sich ein Besuch nach Breslau zur Erledigung der Oster-Einkäufe unbedingt lohnt.

Eisen-Brandt

Ind. Fritz und Max Brandt

Breslau, Nikolaitr. 63a

Spezialgeschäft für Eisen- u. Stahlwaren aller Art

eröffnete

Friedr.-Wilhelmstr. 89

Zweigaeschäft

# Waldenburger Bergland

## Groß-Waldenburg

Waldsch auf Land. Am Sonntag führte die Altwasser SPD. mit Unterstützung des KZV. den jälligen Waldsch auf Land durch. Bei schönem Wetter wurde, nachdem das Werbematerial ausgegeben, kurz vor 8 Uhr unter den Klängen der KZV-Kapelle abmarschiert. Das nächste Ziel war Neuhendorf. Dort lösten wir uns auf und begannen mit der Aktion. Währenddem die Kapelle einige Musikstücke spielte. Bald waren alle in emsiger Tätigkeit. Wir bearbeiteten Neuhendorf, Ellmannsdorf, Jullandorf und mit den restlichen Broschüren (die Leistungen waren bereits verkauft) Neu-Neuhendorf. Es wurde für fast 80 Markt Material umgesetzt. Am 11 Uhr waren wir wieder in unserem Ort angelangt. Jeder war mit dem Erfolg zufrieden. Den Bauern und Landarbeitern rufen wir zu: Macht euch frei von dem Einfluss der Großgrundbesitzer! Kämpft mit uns für die Vereinigung von Stadt und Land zum Sowjetstaat.

Eine neue Autokarte soll Schweidnitz mit Schönbrunn und Lungenort verbinden. Welter ist eine Verbindung Königszell-Hohenberg geplant. Ferner soll dahin gestrebt werden, daß eine Linie Bad-Salzbrunn-Fürstentum auch Freiburg erreicht.

Die Jüdische Elternvereinigung Waldenburg veranstaltet am Sonnabend, dem 31. März, 19 Uhr, im „Weißen Hof“ in Altwasser einen Abschiedsabend für die zur Schulentlassung kommenden Kinder der Weillischen Schule. Eintritt für Mitglieder 20 Pfennige. Sonntag, den 1. April, 9 Uhr, findet die feierliche Schulentlassung in der Aula der katholischen Schule Altwasser statt. Eintritt frei. Alle der freien Schulbewegung nahestehenden Eltern sind zu beiden Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Dittersbach. Auch ein Fortschrittsler! Am Montag fand die Entlassung der Berufsschüler statt, die in diesem Jahre ihre Lehrzeit beendet hatten. Die angefertigten Zeichnungen zeugten von den erworbenen Kenntnissen. Lehrer Schmidt hielt eine kurze Ansprache. Lehrer Müller von der Weillischen Schule ergriff das Wort an Stelle des verhinderten Amts- und Gemeindevorstehers. Seine Ansprache setzte sich aus Widersprüchen zusammen. Den sämtlichen Schülern drohte er mit Geldstrafen. Weiß er als fortschrittlicher Pädagoge nicht, daß Strafen keine Erziehungsmittel sind?

## Oberes Revier

Hinaus aufs Land. Am Sonntag, dem 1. April, beteiligen sich die KZV-Ortsgruppen des Oberen Reviers am Ausmarsch zur Landpropaganda. Jeder Kamerad ist verpflichtet, die KZV-Zeitung und die beiden letzten Sonnabendnummern der „Arbeiter-Zeitung“ mitzubringen. Die Schalmeykapelle nimmt ebenfalls vollständig daran teil. Abmarsch pünktlich 11 Uhr 15 Minuten ab Hauptstraße. Die Gruppenführer sind für ihre Gruppen verantwortlich und haben für reibende Beteiligung zu sorgen.

Schulentlassungsfeier in Gottesberg. Sonnabend, den 31. März, 9 Uhr, findet in der Turnhalle die Schulentlassungsfeier der Weillischen Schule statt. Desgleichen findet am selben Tage um 18 Uhr im „Schützenhaus“ ein Elternabend statt. Eltern sowie Freunde der freien Schulbewegung sind herzlich eingeladen.

Langwaltersdorf. Die letzte Gemeindevertreter-Sitzung befaßt sich mit drei Tagesordnungspunkten. Der Bericht vom Landgemeindevorstand wurde entgegengenommen. Der Gemeindevorstand hat sich mit, daß die Gemeinde keine Ergänzungszuschüsse für den Schulverband vom Staat erhält. Darauf erwiderte Kammel, dann müsse eben die vierde Lehrerstelle abgebaut werden. Genosse Kunze sprach sich in diesem, aber treffenden Worten gegen diese Absicht aus, indem er verlangte, die erhöhten Schullasten dem Staat aufzubürden, denn derselbe hat doch Geld für ausländischen Königsrummel und kostspielige Geschenke

(Flugzeug) an diesen. Auch könnten wohl die Pensionen der abgetretenen Minister und Offiziere eine Kürzung erfahren. Kammel bezeichnete dieses Ausführungen des Vertreters als Wahlpropaganda und entzog ihm das Wort. Dann gab er ein Schreiben des Kreis-Ausschusses bekannt, daß der einstimmige Beschluß der Gemeindevertretung vom 28. Januar 1928 auf Beibehaltung des Wohnungsamtes nicht genehmigt worden ist. Wohl infolge der schlechten Finanzlage der Gemeinde wurde dem Gemeindevorsteher für seine Instandsetzung der Steinbachbrücke der Betrag von 50 Mark einstimmig bewilligt. Für die vorkommenden Erwerbslosen und bedürftige Konfirmanden war dann natürlich nichts mehr vorhanden. Dem Gemeindevorsteher wurde ein Ruhegehalt gewährt, dessen Höhe später festgesetzt werden soll, er kann wahrscheinlich darauf warten, bis er 65 Jahre alt ist und in diesem Alter wird wohl der Hungerlohn (nicht doch, ich meine Ruhegehalt!) nicht lange gezahlt werden brauchen!

## Landeshut

### Um alle Arbeiterkern!

Der kommunistische Jugendverband veranstaltet am Sonnabend, dem 31. März, 20 Uhr, im „Schützenhaus“ eine Schulentlassungsfeier. Geboten werden zwei Theaterstücke und ein Lichtbildvortrag. Es ist Pflicht aller Arbeiterkern, ihre Kinder, welche Eltern die Schule verlassen, in diese Veranstaltung zu schicken, um sie mit den Zielen des KZV, bekanntzumachen, damit sie erkennen, daß sie mit uns im kommunistischen Jugendverband zu kämpfen haben gegen Ausbeutung und Unterdrückung, für eine bessere Zukunft.

Feuer auf dem Kohlenbergwerk. In Altdorf, Kreis Landeshut, brannte das Maschinen- und Kesselhaus des stillgelegten Kohlenbergwerks nieder. Die Entstehungsurache ist unangeklärt.

Liebau. KZV-Nachrichten. Am letzten Kameradschaftsabend wurde beschlossen, am 31. März aus Land zu marschieren. Jeder Kamerad hat die Pflicht, sich diesen Sonntag freizubehalten und sich zur Verfügung zu stellen. Näheres durch die Gruppenführer.

In die Zwangsjacke kommandierte der Kreisarzt Brieger einen Liebauer Arbeiter, der nach einer Eisenbart-Untersuchung des Herrn Brieger in Sabula rafa sich mit dem Kreisarzt auseinandersetzte. Der Arbeiter mußte aber sofort wieder freigelassen werden. Die Klagen über Brieger hören nicht auf. Bewundern muß man, daß Arbeiterorganisationen diesen Mann immer noch als Referenten anfordern. Der Verwalter der Krankenkasse, Springer, möchte sich andere Umgangsformen angewöhnen, wenn er mit alten Arbeitern verkehrt. Der Arbeiter als Versicherter ist doch nicht für den Angestellten Springer da, sondern dieser für den Versicherten.

Die Wahlversammlungen beginnen. Den Auftakt machte die Deutsche Volkspartei im „Grünen Baum“ — mit zehn Besuchern. Als zweite folgte die Zentrumspartei im „Adler“ bei gutem Besuch. Das Zentrum, das die besondere Fähigkeit besitzt, schon seit Jahrzehnten immer auf dem Boden der Tatsachen zu stehen, ganz gleich, ob diese schwarzweißrot, sozialdemokratisch oder schwarzrotgold sind, sichert sich am Orte einen Einfluß durch die Kirche. Für die Liebauer Arbeiterschaft folgt am 15. April im Volkshaus die Wahlversammlung der SPD. Jeder sei ein Agitator dafür.

In den Ruhestand tritt nach 35jähriger Tätigkeit der hier unter dem Namen Polizist Fiegel bekannte Polizeihauptwachmeister Fiegel. Mit ihm tritt eine originelle Figur ab, um die so mancher Gastwirt weinen wird.

Der Sommer wird uns neben den Feiertagsveranstaltungen der Arbeiter auch ein großes bürgerliches Turnfest zur Einweihung

des Stadions bringen. Ferner planen die Jugendgruppen der katholischen Wehrverbände ein Treffen in Liebau. Ein Grund mehr für alle Arbeiter, alle Kräfte für diese Veranstaltungen zu sammeln.

## Schweidnitz

30 Jahre Metallarbeiterverband. Am Sonnabend, dem 31. März, begeht die Zahlreiche Schweißerei des Deutschen Metallarbeiterverbandes ihre dreißigjährige Bestehen. Diese Veranstaltung ist verbunden mit einer Jubiläumsfeier für die Mitglieder, welche der Organisation 25 Jahre und länger angehören. Alle Arbeitertunnen und Arbeiter sind hierzu herzlich eingeladen. Die Veranstaltung findet unter Mitwirkung des Arbeiter-Gefangenenvereins, der Arbeiter-Turner sowie der Arbeiter-Abfahrter statt.

## Striegau

Bereits die vierte Woche stehen die Stelnarbeiter im Streik. Die Auslieferung hat die „Gewehr bei Fuß“ stehenden Arbeiter in die gemeinsame Kampffront eingereiht. Die Lage der Unternehmer ist äußerst schwierig, da die allgemein gute Konjunktur im Frühjahr durch viele kommunale Aufträge um ein weiteres beengt wird. Die Aufträge können nicht geliefert werden, solange die Stelnarbeiter streiken. Die Unternehmer müssen auf die Profite verzichten. Das ist ihnen sicherlich nicht angenehm. Der Kampf geht um 20 Prozent Lohnsteigerung. Eine scheinbar sehr hohe Forderung. Dabei ist es so, daß auch bei voller Erfüllung dieser Forderung die Unternehmer mit Hilfe der sogenannten Fellenprozentler immer in der Lage sein werden, eine Lohnsenkung illusorisch zu machen. Die zwanzigprozentige Lohnsteigerung muß insbesondere für die Hilfsarbeiter erkämpft werden. Die Arbeiter haben besonders auf den Ausbau des Tarifes zu achten. Das Ansetzen mit den sogenannten Sachbesserten muß befristet werden. Für jede Steinerhöhung muß es einen tariflichen Lohn geben, nur den Unternehmern die Benachteiligung der Arbeiter unmöglich zu machen. 19 lange Jahre haben die schlesischen Stelnarbeiter nicht gestreikt. Trotzdem haben sie noch nicht verlernt, wie erfolgreiche Kämpfe geführt werden!

## Briefkasten

J. S. Dittersbach. 1. Am 1. April sind in Breslau die Geschäfte geöffnet. 2. Adresse einer solchen Firma vorläufig unbekannt; wir werden bestrebt sein, morgen im Briefkasten eine solche zu nennen.

## Arbeiterkorrespondent, merke es Dir!

1. Nur mit Tinte, höchstens mit Bleistift, aber niemals mit Tinten- oder Kopierstift schreiben.
2. Jedes Blatt darf nur auf einer Seite beschrieben sein.
3. Schreibe Namen, Adressen und Zahlen recht deutlich, denn der Setzer kann nicht alles erraten.
4. Vergiß nicht, Namen und Adresse anzugeben. Einsendungen ohne Unterschrift können wir nicht veröffentlichen, da sie schwer nachzuprüfen sind.
5. Da manchmal Nachforschungen notwendig oder andere Schwierigkeiten zu überwinden sind, so sei nicht gleich erbost, wenn Deine Anschrift nicht sofort am nächsten Tage erscheint.
6. Unser Raum in der Zeitung ist beschränkt, deshalb keine Allgemeinheiten, sondern nur Tatsachen schreiben.
7. Adressiere stets an: Redaktion der „Arbeiter-Zeitung“ in Breslau 10, Trebnitzer Straße 50.
8. Wichtige Ereignisse teile der Redaktion telephonisch, telegraphisch oder per Eilbrief mit.

„Sammelt Fahrgeld“  
Rüfset zum Reichsjugendtag  
Ostern 1928 in Chemnitz!

Unserem Kameraden  
**Bruno Eisner**  
zu seiner Vermählung  
ein dreifaches  
**Rot Front!**  
★  
RFB. Ortsgr. Görlitz

Neu übernommen!  
**Backwaren**  
empfiehlt  
**Bäckerei Albrecht**  
Görlitz, Neißestraße 9

**Bäckerei und Konditorei**  
**H. Frydetski**  
Görlitz, Breslauer Str. 41  
empfiehlt sich seiner wert. Kundschaft

Kolonialwaren  
Tabakwaren  
u. Lebensmittel  
bei  
6% Rabatt  
empfiehlt  
**Arthur Hellwig**  
Görlitz, Bogstrasse 3

**F. Fleisch- und**  
**Wurstwaren**  
empfiehlt  
**Arthur Werner**  
Görlitz, Bogstr. 26

**Größe**  
**Preisermäßigung!**

<b>Barchent-Hemd</b> für Knaben u. Mädchen, 70, Gr. 55/70 95,- Gr. 50/60	<b>Crêpe de chine</b> reine Seide, ca. 100 Br., Meter 4.10
<b>Barchent-Hemd</b> f. Männer u. Frauen, 1.35 98,-	<b>Popeline</b> reine Wolle, doppelt breit, Meter 1.70
<b>Bett-Laken</b> Hanstuch, 140 BrL, Mtr. 1.32	<b>Rips</b> prima Qualität, 130 dreit, mod. Farben, Mtr. 4.95
<b>Linon</b> 1:30 breit 1.10 80 breit 59,-	<b>Oberhemd</b> weiß 3.95, 2.95, bunt 3.50 2.95
<b>Wallis</b> 130 breit 1.15 80 breit 69,-	<b>Einsatz-Hemd</b> in großer Auswahl 1.65
<b>Damast</b> 130 breit 1.58 80 breit 98,-	<b>Hemdentuch</b> Meter 39.4 49.4 39,-

**Schneider, Grünberg**  
Kette, Ecke Zerliner Straße

**berufsbildung**  
**Wäsche**  
**Wäschestoffe**  
**Gardinen**  
**Strickwaren**  
**Sächsisches Weinwandgeschäft**  
**C. A. Frenzel & Sohn**  
Lauban, Markt 3

**Martha Zimmer**  
**Lauban**  
Friedrich-Wilhelmplatz 8  
Fernsprecher 221

**Billigste Bezugsquelle**  
für  
**Kurz-, Weiß-,  
Wollwaren**

**Schneiderei-Artikel**  
Trikotagen, Strümpfe  
Schürzen

Sonntag, den 1. April 1928  
von 12 bis 6 Uhr geöffnet!

**Fahrrad- u. Musikhaus**  
**Oskar Arndt**  
Fernspr. 325 Lauban, Weberstr. 26  
Fahrräder, Motorräder, Nähmasch.  
Sprechapparate und Schallplatten  
Autoris. Electrola-Verkaufsstelle  
Sämtliche Zubehörteile  
Eigene modern einger. Reparatur-Werkstatt

**Streblen**  
Kolonialwaren  
bietet  
**WEINSTUBE**  
täglich geöffnet!  
**F. Skupin**  
Streblen - Ring 4

**Viktoria-Garten**  
Groß-Biesnitz.  
empfiehlt seine Lokalitäten zur  
gefälligen Beachtung  
speziell den neu renovierten  
Saal zu Vereinsfestlichkeiten

**Heinrich Brokol**  
Licht, Radio und Fahrräder  
Weißstein, Hauptstraße 181

**Bäckerei und Konditorei**  
**Karl Puschmann**  
Weißstein, Hauptstraße 62

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei  
**Alfred Hainsch**  
Striegau, Jauerstraße 25

**Radio-**  
Anlagen und  
**Grammophone**  
in allen Preislagen — Streng reelle  
und lachmännische Bedienung  
Kostenlose Vorführung  
aller Apparate bereitwilligst in den  
Geschäftsräumen der  
Radiophonbau-Gesellschaft m. b. H.  
**STREHLEN**  
Paul-Phillichstraße 14 (Nähe Ring)



**Bekanntmachung von Breslau**

Aus dem bisherigen Stadtgebiete sind im April 1928 an die Städtischen Steuerstellen zu entrichten:

1. Bis zum 7. April
  - a) Schmelzsteuer für April
  - b) Hundsteuer für das Vierteljahr April/Juni 1928
2. Bis zum 16. April
  - a) Städtische Grundvermögenssteuer für April
  - b) Gemeindefürsorgebeitrag zur städtischen Grundvermögenssteuer für April
  - c) Hauszinssteuer für April
  - d) Kanal- und Müllabfuhrgebühren für April

Die Zahlungen zu 1a, 2b und 2d werden bei anderweiter Festsetzung der zu erhebenden Sätze als Vorauszahlungen verrechnet.

Bei verspäteter Zahlung sind die gesetzlichen Verzugszinsen (10 v. H.) zu entrichten. Im Falle der Mahnung und der Zwangsversteigerung treten hierzu noch die nach den gesetzlichen Bestimmungen zu berechnenden Gebühren.

Breslau, den 31. März 1928  
Städtische Hauptsteuerkasse.

# Eroffnungs-Verkauf

## In allen Abteilungen

Der erste Beweis der erhöhten Leistung im größeren Maß! Kommen Sie! Der eigene Blick gibt das sicherste Urteil!

- Herren-Anzüge** aus gemustertem Strazpazer-Cheviot, II. und Ireihig ..... 26<sup>50</sup>
- Blaue Anzüge** aus reinwoll. Kammg. u. Melton-Cheviot, in pa. Ausstattung und Verarb., II. u. Ireihig 68., 58., 49.50 **36<sup>00</sup>**
- Frühjahrs-Ulster** aus modernen Cheviot, Shesland- und Gabardinestoff, z. T. mit Rendour, durchweg mit K'seide gefüllt, auch große Weill. vorrätig 98., 79., 69.50, 59., 48., 39., 50. **29<sup>50</sup>**
- Covercoat-Mäntel** in guten Qualitäten, z. T. mit Kunstseide gefüllt ..... **39<sup>50</sup>**
- Loden-Mäntel** aus unseren bewährten Stammqualitäten, imprägniert, in geschlossenen und offenen Formen, zum Teil mit Rückengurt ..... **17<sup>50</sup>**
- Sport-Anzüge** 3. und 4 teilig, aus Cord, Whipcord und modern gemustertem Cheviot, mit Knickerbockers oder Breches 98., 85., 78., 65., 49.50, 39.50 **29<sup>50</sup>**
- Breches und Knickerbockers** aus Cordstoff, u. lebh. gemust. Chev. 19.75, 18., 14.50, 12., 9.90, 7.95, 5.95 **4<sup>95</sup>**
- Gestreifte Beinkleider** z. T. Kammgarnstoffe mit modernen Streifen . . . 19.75, 16.50, 12., 8.75, 5.95, 3.95 **2<sup>75</sup>**
- Damen-Frühjahrs-Mäntel** aus kashaartig. Stoffen, einfarb. u. gemustert, nette, jugendl. Gürtelformen 26.50, 24.50 **19<sup>75</sup>**
- Übergangs-Mäntel** aus Kasha, Shesland, Covercoat, z. T. ganz mit Crêpe de Chine gefüllt 59., 45., 35., 32.75 **29<sup>75</sup>**
- Kammgarn-Mäntel** aus imprägnierten Herrenstoffen, pa. Verarb., fescbe Gürtelformen 55., 48., 45., 39.50 **35<sup>00</sup>**
- Frühjahrs-Kostüme** aus Kasha- und Herrenstoffen, fescbe Formen, in neuen Farben auf Damassé oder Kunstseidenfutter . . . 69., 54., 49.50, 45. **39<sup>75</sup>**
- Kasha-Kleider** flotte Jumperformen, in den neuen hellen Farben, auch in Streifenmustern 29.75, 24.50, 19.75, 17.50 **14<sup>50</sup>**
- Woll-Kleider** in Rip. Charmelaine, Crêpe-Caid, aparte Anfmachung, mit reicher Crêpe de Chine-Garnierung 45., 36., 28.50, 24.50 **19<sup>75</sup>**
- Seiden-Kleider** in Velourine, Crêpe de Chine, Trikot-Charmelaine, prima Qualitäten, in den neuesten Farben, entzückende Formen . . . 68., 59., 45., 39.75, 29.50 **24<sup>50</sup>**

Größte Auswahl zu niedrigsten Preisen in:  
Leib-, Tisch-, Bett-, Haus-, Bade- und Babywäsche, Strickwaren, Strümpfen, Handschuhen, Herrenartikel, Schirmen und Stöcken, Knaben- und Mädchen-Bekleidung.

# Rudolf Petersdorf

BRESLAU - OHLAUERSTRASSE - SCHULBRÜCKE.

**Zur Oster-Bäckerei**

mit Auszug-Mehl  
**„Schneeweißchen“**  
glatt oder geffig  
bäckt man am besten!

2 1/2 kg.-Beutel 1.60, 5 kg.-Beutel 3.20  
Dieses vorzügliche Mehl ist nur in unseren Geschäften zu haben.

B. R. R. Spezial-Margarine 1/2 kg. 0.60  
" Elgelb " 1/2 kg. 0.80  
" Holma " 1/2 kg. 1.00

Rollnen, Mandeln und sämtliche andere Backartikel in großer Auswahl und sehr billig.

**Zafelbutter**  
Schl. Molkerbutter I. a. pasteur. Rahm 1/2 Pfd.-Stück 1.05  
Feinste Tafelbutter 1/2 Pfd.-Stück 0.98

**Otto Stiebler**  
Zwingerplatz 5 und 31 Zittalen

**Fahrrad-Anzeiger**

Willst du dich vor Schaden schützen, Muß du als Einkäuferquell' benutzen

**Fahrradhaus Eximius**  
Reuschestrasse 28

(im Hause: Haus zum großen Meerschiff)  
Riesenauswahl mod. Räder in Garantie, kompl. 39.50, 45.50, 65. - höher in allen Preislagen: Eximius, Exce stor, Giess-Piel, Bismarck, Anker, Hainel, Corvete u. C. Rahmen v. 15.50 aufwärts in all. Preislagen, Freilauf Astoria 7.75, Badema 9.50, Corpedo, Schlauche 95 Pf., Decken 3.45, dito rot 3.25, Schlauchreif: 5.75, Felge 0.95, Pumpenhalt 8 Pf., Glöde 4 Pf., Schutzbl. 78 Pf., Lenker 2.45 - Enorme Auswahl in Breifung

**Sämtl. Zubehör. Bequemzahlungs- u. Gebr. Räder werden in Zahlung angenommen! Radm. gezeichnete Reparatur-Werkstatt**

**Fahrradhaus Brieger**  
Breslau, Brandenburger Str. 3  
Fahrräder in allen Preislagen  
Fachmännliche Reparatur-Werkstatt

**Räder Damen Herren**  
erstklassige Fabrikate, Göricke, Expreß, Torpedou. gute Spezialräder, Ersatz und Zubehör, reell u. billigst

Mein Schlagwort:  
Fahrradglocken mit Sowjetstern

**Gellhornstr. 28, Hof**  
Kein Laden, daher billige Preise!

**Fahrradhaus Ulber**  
Breslau, Sternstraße 59  
**Fahrräder**  
in allen Preislagen  
Eigene Reparatur-Werkstatt  
Teilzahlung gestattet

**Fahrradhaus Schubert**  
Grabschener Straße 58  
Vertreter der Presto-, Mars- und Corona-Fahrradwerke

**„Semper“ Fahrräder auf Teilzahlung**  
15 Mk. Anzahlung, 3 Mk. Wochenraten an Straßen-Rennmaschinen / Halbrenner Herren- und Damen-Tourenäder Knaben- und Mädchen-Räder in verschiedenen Ausführungen **immer** bei **Paul Stolz, Fahrradhaus** Breslau, Dominikanerplatz 11-13 / Fernruf 0. 3572

**Exzelstor- und Diamant-Fahrräder**  
**Fritz Dittmann**  
Breslau 9, Schwencfeldstraße 32  
Radm. Reparatur-Werkstatt

Fahrrad-Handlung - Reparatur-Werkstatt  
**Hermann Reichelt**  
Breslau 5, Thierckstraße Nr. 14  
Rahmenbau, Emailierungen, Vernickelungen  
Sämtliche Ersatzteile sowie Rennfabrik-Artikel

**Fahrräder** 10 M. Anzahl. 3 M. Wochenr.  
Sprechmaschinen, kleine Anzahl.  
Nähmaschinen ohne Anzahlung  
**Bittner, Scheiniger Str. 38**  
Reparaturen, Emailierung, Vernicklung. - Versand nach außerhalb

**Sonder-Angebot für die Festbäckerei**

- Weizenmehl 000 . . . je Pfd. 0.21
  - Auszugmehl . . . je Pfd. 0.25
  - Auszugmehl 5-Pfd.-Beutel 1.55
  - 10-Pfd.-Beutel 3.-
  - Griesmehl . . . je Pfd. 0.23
  - Kartoffelmehl . . . je Pfd. 0.30
  - Mandeln, süß . . . je Pfd. 2.40
  - Mandeln, extra große . je Pfd. 2.80
  - Mandeln, bitter . . . je Pfd. 2.60
  - Haselnußkerne . . . je Pfd. 1.10
  - Nüssen, je Pfd. 0.60, 0.80 bis 1.-
  - Sultaninen, je Pfd. 0.80, 1.-, 1.20 bis 1.40
  - Korinthen, allerbeste . je Pfd. 0.80
  - Zitronat, allerbeste, helle Frucht je Pfd. 1.60
  - Pommeranzenschale (Orangeat) je Pfd. 1.30
  - Mohn, allerbeste . . . je Pfd. 0.55
  - Margarine, fabrikmäßig Ware 1-Pfd.-Würfel 0.55, 0.60, 0.68, 0.75 bis 1.10
  - Kolofett, 1-Pfd.-Tafel . . . 0.60
  - Feinstes Rindertalg . . . je Pfd. 0.60
- Serner stelle ich zum Verkauf einen großen Posten

**1a frischen, deutschen Ränderbrot**  
je Pfd. nur 1.06

Feine Preßwurst . . . je Pfd. 1.-  
Holländer Preßwurst in ganzen Würsten das Pfd. nur 1.75 im Aufschnitt 1/2 Pfd. 0.45

**Räseforten in reicher Auswahl u. a. m.**

**Max Schönfelder**  
Kaffee-Rösterei : : Tee-Import  
Waren-Verandhaus  
und Wein-Großhandlung  
Breslau 1, Albrechtstraße 56

**Zahlung der Steuern aus dem eingemeindeten Stadtgebiete**  
Für das eingemeindete Stadtgebiet wird zur Zahlung der Steuern

eine neue Steuerklasse mit der Bezeichnung „Städtische Steuerklasse XII“ - und zwar zunächst in Einlieberstraße 9, Stadthaus, Erdgeschoss, Zimmer 62 - eröffnet.

Dortzu sind zu zahlen:

Die städtische Grundvermögenssteuer, der Gemeindefürsorgebeitrag zur Grundvermögenssteuer, die Hauszinssteuer, die Gewerbesteuer, der Handwerkskammerbeitrag und die Hundsteuer.

Für die Steuerklasse XII besteht ein eigenes Girokonto bei der Reichsbank in Breslau, das Girokonto G 4312 bei der Städtischen Sparkasse zu Breslau und das Post Girokonto 6012 beim Postsparkassenamt in Breslau.

Es wird dringend erucht, von Verzögerungen abzuheben und möglichst von den Einzahlungen für den nächsten Geldverkehr Gebrauch zu machen. Bei unbarer Zahlung ist außer der Anschrift des Abnehmers (Steuerpflichtigen) unbedingt auch das Kassenzeichen, die Art der Steuer und die Zeit, für die gezahlt wird, genau anzugeben. Zahlarten für die Einzahlung auf das Post Girokonto können von den acht Verwaltungsspreisen unentgeltlich bezogen werden.

Im Monat April sind bis zum 16. April fällig:

- a) Städtische Grundvermögenssteuer für April 1928,
- b) Gemeindefürsorgebeitrag zur städtischen Grundvermögenssteuer für April 1928 in bisheriger Höhe für alle Grundstücke, die nicht bauernd land- oder forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken dienen,
- c) Hauszinssteuer für April 1928 in bisheriger Höhe.

Die Zahlungen zu b) werden bei anderweiter Festsetzung der zu erhebenden Sätze als Vorauszahlungen verrechnet.

Breslau, 31. März 1928.  
Städtische Hauptsteuerkasse.

**Genossen! Berücksichtigt beim Einkauf von Waren nur unsere inserenten!**

**Sie verdienen Sie täglich 10 Mark mit Schulzettel**  
Für p. - j. nat. kommen

**Reste**  
in Serge, Kette, Beinwand, Aermel, Knie, Kollhaar, Garn, Knöpfe, Kerseife, Erdal alles sehr billig prima Ware

Detail mit 8 Gugas

**Berth. Lippert**  
Breslau  
Feinrichstraße 18  
Filiale: Oberstr. 17  
Wölgerbergasse 43

**Jedem ein Fahrrad**  
10 MARK Anzahlg.  
Wöchentl. 3 MARK Abzahlg.

VERSAND NACH AUSSENLAND

GRÖSSTE AUSWAHL



**Opitz & Löhne**  
BRESLAU 1 - NUR BREITESTR. 15  
Alle H. Fahrräder und sämtliche Zubehör

**Fahrradhaus „Frisch-Auf“**  
Bundesgeschäft des Arb.-Radl.-Bund. „Solidarität“  
Fahrräder - Nähmaschinen  
Sprechapparate - Wringmaschinen  
sämtliche - Zubehör  
Reichhaltiges Lager - Eigene Reparatur-Werkstatt  
Breslau, Nikolaistraße 16/17